

## **ERKLÄRUNG**

**der deutschen Nationalen Kontaktstelle für die  
OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen**

**zu einer Beschwerde, vorgelegt von**

- Greenpeace e.V.

**gegen**

- TotalFinalElf

## **ZUSAMMENFASSUNG**

Greenpeace rügte mit der Beschwerde vom 16. Dezember 2002, daß die deutsche Zentrale von TotalFinaElf sich an Umweltstraftaten bei der Förderung und dem Transport von Erdöl aus russischen Fördergebieten beteilige. Die deutsche Geschäftsführung verschlösse trotz Geschäftsbeziehungen mit den russischen Ölfirmen und trotz langfristiger Abnahmeverträge die Augen vor den Zuständen bei der Ölförderung in Westsibirien. Die NKS hatte Zweifel an der Anwendbarkeit der Leitsätze, da es sich in dem gerügten Fall um reine Handelsbeziehungen handelte. Sie legte diese Frage dem zuständigen OECD Investitionsausschuss vor und bemühte sich zeitgleich um unterstützende Tätigkeit zu den mit der Beschwerde vorgebrachten Fragen und vermittelte ein Gespräch. Die Behandlung der Themen Investitionsbezug und Lieferkette im Ausschuss ergaben für die NKS keinen Anlass, die Anwendbarkeit der Leitsätze zu bejahen, worauf mit Schreiben vom 16. Juli 2004 abschließend hingewiesen wurde.